



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Niendorf

# Andacht zum Sonntag Jubilate, 8. Mai 2022.

von Pastorin Maren Trautmann

## **Der Friede Gottes sei mit dir, Amen.**

Schön, dass Sie sich Zeit für unsere Newsletterandacht nehmen.

Der Sonntag, auf den sie sich bezieht heißt „Jubilate“, auf Deutsch: Jauchzet! Jauchzet Gott – Jubilate Deo. Dieser Name kommt aus dem 66. Psalm.

Dem einen oder der andern mag es schwerfallen, gerade in dieser Zeit während die Menschen in der Ukraine in einem brutalen Krieg angegriffen werden, in ein Loblied einzustimmen. 77 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs ist der Friede auch bei uns so bedroht wie vielleicht noch nie seit der Befrei Versuchen wir aber für ein paar Minuten unseren Blick weg zu nehmen von den Menschen, die Kriege machen und auf Gott zu richten, der Leben schafft. Denn um Gottes Schöpferkraft geht es heute.

## **Wir beten mit Worten aus Psalm 66:**

Jauchzet Gott, alle Lande!

Lobsinget zur Ehre seines Namens;  
rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen  
vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir,  
lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes,  
der so wunderbar ist

in seinem Tun an den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trockenes Land,  
sie gingen zu Fuß durch den Strom;  
dort wollen wir uns seiner freuen.

Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,  
seine Augen schauen auf die Völker.

Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott,  
lasst seinen Ruhm weit erschallen,  
der unsre Seelen am Leben erhält  
und lässt unsere Füße nicht gleiten. Amen.

*(Psalm 66,1-9)*

## Lied: Wie lieblich ist der Maien Ev. Gesangbuch 501

1. Wie lieblich ist der Maien  
aus lauter Gottesgüt,  
des sich die Menschen freuen,  
weil alles grünt und blüht!  
Die Tier sieht man jetzt springen  
mit Lust auf grüner Weid,  
die Vöglein hört man singen,  
die loben Gott mit Freud.

3. Herr, lass die Sonne blicken  
ins finstre Herze mein,  
damit sich's möge schicken,  
fröhlich im Geist zu sein,  
die größte Lust zu haben  
allein an Deinem Wort,  
das mich im Kreuz kann laben  
und weist des Himmels Pfort.

4. Mein Arbeit hilf vollbringen  
zu Lob dem Namen Dein,  
und lass mir wohl gelingen,  
im Geist fruchtbar zu sein;  
die Blümlein lass aufgehen  
von Tugend mancherlei,  
damit ich mög bestehen  
und nicht verwerflich sei.

### **Die Schöpfung steht heute im Zentrum. „Und siehe, es war sehr gut.“ Im 1. Buch Mose, im 1. und 2. Kapitel lesen wir:**

*1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. 2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. 3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. 4 Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis 5 und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.*

*6 Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern. 7 Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so. 8 Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.*

*9 Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einem Ort, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so. 10 Und Gott nannte das Trockene Erde, und die*

*Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war.*

*11 Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es geschah so. 12 Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. 13 Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.*

*14 Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht. Sie seien Zeichen für Zeiten, Tage und Jahre 15 und seien Lichter an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf die Erde. Und es geschah so. 16 Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne. 17 Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie schienen auf die Erde 18 und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war. 19 Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.*

*20 Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. 21 Und Gott schuf große Seeungeheuer und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. 22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden. 23 Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.*

*24 Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so. 25 Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. 26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. 27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. 28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. 29 Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. 30 Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so. 31 Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.*

*1 So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. 2 Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. 3 Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte. 4 Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden. Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte. (Genesis 1,1-2,4)*

## **Lied: Gott gab uns Atem, EG 432**

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben.  
Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.  
Gott hat uns diese Erde gegeben,  
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.  
Gott hat uns diese Erde gegeben,  
daß wir auf ihr die Zeit bestehn.

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.  
Er gab uns Worte, dass wir verstehn.  
Gott will nicht diese Erde zerstören.  
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.  
Gott will nicht diese Erde zerstören.  
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.  
Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.  
Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
Wir können neu ins Leben gehn.  
Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
Wir können neu ins Leben gehn.

## **Predigtimpuls**

Zum Sonntag Jubilate die Schöpfungsgeschichte. Jubilate – jauchzen, sich freuen. Ja, ich finde, das passt zusammen. Gerade wenn es um uns herum düster ist, ist es gut, sich darauf zu besinnen, wie alles begann. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde und die Erde war wüst und leer. Und dann wird weiterberichtet, wie Gott das Licht schuf, wie Gott Tag und Nacht voneinander trennte, wie Gott Meer und Land voneinander trennte, die Pflanzen und Tiere machte. Kurz, wie Gott Ordnung in das Chaos brachte. Am sechsten Tag so heißt es, schuf er den Menschen. Zu seinem Bilde schuf er sie, heißt es, und er schuf sie als Mann und Frau. Und am siebten Tag ruhte Gott.

Jubilate Deo. Jauchzet Gott. lobt Gott! Und als Illustration dafür die Schöpfungsgeschichte. Und in der Tat ist sie ein schönes Bild für etwas Wunderbares. Gerade jetzt im Frühling, wenn alles zu grünen und blühen beginnt und wir den Sommer noch vor uns haben, fällt es mir ganz leicht, dankbar zu sein für die Natur, für die Schöpfung und einzustimmen in ein Loblied auf Gott. Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, heißt es an andere Stelle im Alten Testament.

Dem Lob auf Gottes Schöpfung wird mit Ostern und der österlichen Zeit ein weiteres Lob hinzugefügt. Das Lob auf die Auferstehung. Denn in der Schöpfung liegt begründet, dass alles, was erschaffen ist, auch vergänglich ist. Jeder Organismus stirbt irgendwann. Ein riesiger Schmerz ist das für uns Menschen. Ostern aber erzählt davon, dass es dabei nicht bleibt, sondern dass es mit der Liebe und dem Leben endet, umgewandelt wird in eine

andere, in Gottes Dimension. Sie ist anders, nicht so greifbar, nicht so sichtbar wie die Schöpfung. Und doch ist sie da und hilft uns dazu, das Irdische, das zeitliche, das weltliche in besonderer Weise wertzuschätzen und dankbar anzunehmen. Und umgekehrt verweist der dankbare Blick in die Schöpfung, in die erwachende Natur auf das, was da noch ist und was da noch kommt bei Gott.

Die Schöpfungsgeschichte erzählt auch davon, dass es nicht mit dem Menschen anfing. Der kommt erst am Tag sechs. Manchmal frage ich mich, wie die Welt wohl wäre ohne uns Menschen. Die Natur würde uns wohl nicht vermissen. Eher aufatmen. Aber wir sind da, wir sind gewollt. Allerdings haben wir damit auch eine riesige Verantwortung und wir merken gerade sehr, wie schwer es ist, ihr gerecht zu werden. Wir merken, wie wir immer wieder scheitern. Im Angesicht des Krieges droht der Klimaschutz in den Hintergrund zu geraten. Und Pazifist zu sein bekommt plötzlich eine ganz neue Definition und das sage ich ohne alle Ironie. Wie wird es weitergehen mit dieser Schöpfung und mit uns Menschen? Und Gott sah an, alles was er gemacht hatte und siehe, es war sehr gut. An Gott liegt es also nicht. Ich fühle mich auch viel mehr den Menschen ausgeliefert als Gott. Bleiben wir als dran: Mit Dank und Lob für Gottes Schöpfung und Neuschöpfung. Mit kritischem Engagement und tätiger Nächstenliebe in dieser Welt. Oder um es mit Dietrich Bonhoeffer zu sagen: „Mag sein, dass der Jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen, vorher aber nicht.“

### **Lied: du meine Seele singe**

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön  
Dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.  
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;  
Ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil!  
Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil,  
Das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt;  
Sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetrübt.

8. Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm;  
Der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.  
Jedoch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt,  
Ist's billig, dass ich mehre, sein Lob vor aller Welt.

## Gebet für Jubilare auf [www.velkd.de](http://www.velkd.de)

Wie wunderbar bist du, Gott,  
wie wunderbar ist deine Schöpfung.  
Täglich schenkst du uns  
das Blau des Himmels,  
das Gelb der Felder,  
das Grün der Bäume.  
Täglich schenkst du uns  
Liebe, Hoffnung, Vertrauen.  
Wie wunderbar bist du, Gott.

Um Wunder bitten wir dich heute,  
wunderbarer Gott: um Frieden.  
Schenke Frieden, richte ihn auf gegen die Feinde des Lebens.  
Setze den Frieden in Kraft an den Orten der Gewalt.  
Mache den Frieden stark und vertreibe die Handlanger des Todes.  
Bekräftige die Erinnerung an die Befreiung  
und das Ende des Krieges in unserem Land heute vor 77 Jahren.  
Um Frieden bitten wir - heute so dringend wie morgen.

Um Wunder bitten wir dich heute,  
wunderbarer Gott:  
um deine Fürsorge.  
Gib allen Menschen das tägliche Brot,  
gib das Wetter, damit die Erde ihre Früchte bringt,  
wecke die Gerechtigkeit, damit die Reichen teilen.  
Gib allen Menschen die Freude an deinen Gaben,  
das Glück, zu deiner Familie zu gehören und  
gib ihnen Herzen, um aufeinander zu hören.  
Um Brot und Wein bitten wir -  
heute so dringend wie morgen.

Um Wunder bitten wir dich heute,  
wunderbarer Gott:  
um deine Liebe.  
Zeige allen Müttern deine Liebe  
und die ihrer Kinder.  
Zeige den Trauernden deine Nähe.  
Wende deine heilende Liebe den Traumatisierten zu.  
Berühre mit deinem Geist die Getauften,  
die Konfirmandinnen und Konfirmanden.  
Berühre mit deinem Geist die Gemeinde.  
Um Liebe und Glauben bitten wir –  
durch Jesus Christus, der für uns vom Tod auferstanden ist.  
Wie wunderbar bist du, Gott,  
auf dich hoffen wir heute so dringend wie morgen. Amen.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld.

Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

### **Segen**

Gott segne uns und behüte uns.

Gottes Wort leuchte uns den Weg.

Gottes Geist sei uns Schutz und Schirm vor allem Bösen,

Stärke und Hilfe zu allem Guten.

Gott schaue uns freundlich an und gebe uns Frieden.

Amen